

Pressemitteilung

Bundesländer-Ranking:

Einsatz gegen Hass im Netz im Ländervergleich:

Baden-Württemberg nur auf Platz 10

Campact veröffentlicht erste bundesweite Vergleichsstudie “KeinNetzFürHass”

Verden/Jena/Stuttgart, 24. März 2021. In der ersten bundesweiten Vergleichsstudie der Maßnahmen, die die Bundesländer gegen Hass im Netz ergreifen, landet Baden-Württemberg nur auf Platz 10. Die ersten Plätze belegen Bayern, Berlin und Nordrhein-Westfalen. Die Studie untersucht, wie die Bundesländer gegen Hasskriminalität im Internet vorgehen. Dafür wurden die Ministerien aller 16 Bundesländer zu bestehenden sowie geplanten Aktivitäten befragt. Die Studie “#KeinNetzFürHass” wurde im Auftrag der Demokratie-Stiftung Campact und der Amadeu Antonio Stiftung vom Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ) Jena durchgeführt. Berücksichtigt sind Maßnahmen bis Sommer 2020.

Victoria Gulde, Koordinatorin der Studie bei Campact: “Baden-Württemberg verharrt im unteren Mittelfeld. Ein so wohlhabendes und bevölkerungsreiches Bundesland sollte mehr in die Bekämpfung von Hate Speech investieren. Trotz grünem Ministerpräsidenten ist zu lange zu wenig passiert - hier muss die neue grün geführte Landesregierung endlich aktiv werden.”

Kritisiert wird in der Studie, dass es in Baden-Württemberg bisher keine landesbeauftragte Person für das Themenfeld Hate Speech im Internet gibt; ebenso fehlt eine spezielle Ansprechperson für Opfer internetbasierter Hasskriminalität. Abzug gab es in der Vergleichswertung auch dafür, dass die baden-württembergische Polizei nicht eigenständig nach entsprechenden Officialdelikten sucht. “Die Existenz von Online-Streifen sowie von spezialisierten Staatsanwaltschaften und Sonderdezernaten hätten die Platzierung des Landes im Ranking verbessert”, so Victoria Gulde von Campact.

Allerdings gibt es auch Lob, insbesondere für den Bildungsbereich. Besonders würdigte die Studie hier einen eigens ausgeschriebenen Wettbewerb und die Arbeit mit Jugendgemeinderäten im Rahmen des Projektes “Echtzeit digital”. Hervorgehoben wird auch das Projekt “101 Schulen” im Rahmen der Initiative Kindermedienland. Als für die ressortübergreifende Zusammenarbeit gegen Hass im Netz beispielhaft gewürdigt wird das Projekt “#RespektBW” als landesweite Initiative, die mit 2,2 Mio. Euro Landesmittel ausgestattet ist. “Insgesamt haben jedoch andere Bundesländer mehr zu bieten”, so Gulde.

Matthias Quent, Direktor des IDZ: “Die durchgeführte Studie zeigt, dass überall in Deutschland neue Strukturen zur Bekämpfung von Hate Speech entstehen. Sie zeigt aber auch, dass viele Länder im Kampf gegen Hass im Netz erst am Anfang stehen - es bleibt viel zu tun.”

Weitere Informationen für Redaktionen:

Gesamte Studie zum Download:

<https://www.campact.de/hate-speech/bundeslaender-ranking/>.

Die Übersichtskarte mit dem Länderranking finden Sie auf Seite 12.

Zur Studie verschicken wir jeweils Bundesland-Varianten dieser Presseinformation an die jeweiligen Redaktionen; etwaige Doppelsendungen bitten wir zu entschuldigen. Basis ist immer die Studie "#KeinNetzFürHass." Hessen hat den Fragebogen nicht beantwortet. Stichtag war der 30. Juni 2020.

Pressekontakt:

Clara Koschies, Pressestelle Campact e.V., presse@campact.de, Tel. 0171 - 4890455

Victoria Gulde, Koordinatorin der Studie, gulde@campact.de, Tel. 0151 - 11167935